Engagement im Studium

Einleitung

Engagement im Studium bezeichnet einen positiven und erfüllenden Gemütszustand, der sich auf das Studium sowie damit verbundene Inhalte und Aufgaben bezieht. Dieser äußert sich im Grad der Aufmerksamkeit, der Neugier, des Interesses sowie der Begeisterung, die Studierende ihrem Studienfach entgegenbringen, und kennzeichnet somit ihre Motivation, für das gewählte Studienfach zu lernen und sich weiterzuentwickeln (Zalazar-Jaime et al., 2022). Schaufeli und Kolleg:innen haben zur Messung von Engagement im Studium eine Skala entwickelt, welche die drei Facetten Vitalität, Hingabe und Vereinnahmung bündelt (Schaufeli et al., 2002). *Vitalität* im Studium wird mit einer hohen Tatkraft und Durchhaltevermögen, beispielsweise beim Lösen von Problemen, assoziiert. *Hingabe* bedeutet eine intensive Auseinandersetzung mit den Studieninhalten, die als bedeutsam, inspirierend und herausfordernd empfunden werden. *Vereinnahmung* wiederum bezeichnet den Zustand hoch konzentrierten Arbeitens, der mit positiven Gefühlen und dem Verlust des Zeitgefühls während des Studierens einhergeht.

Um Gesundheit im Studium auch in positiven Facetten abzubilden, hat sich in den vergangenen Jahren – neben Burnout als Zustand mentalen Missbefindens – mit Engagement das Konzept eines positiven Zustands des mentalen Befindens etabliert. Dieses kann Ansatzpunkt für gesundheitsförderliche Maßnahmen an Hochschulen sein, die über Krankheitsprävention hinausgehen.

Engagement im Studium steht in engem Zusammenhang mit der mentalen Gesundheit der Studierenden (Kotera & Ting, 2021). Darüber hinaus geht hohes Engagement mit geringeren Studienabbruchquoten (Nepal & Rogerson, 2020) sowie besseren akademischen Leistungen (Bakker et al., 2015; Salanova et al., 2010; Schaufeli et al., 2002) einher und lässt sich durch veränderbare Rahmenbedingungen sowie Kontextmerkmale gezielt fördern (Faloughi & Herman, 2021). Weiterhin gelten psychologisches Kapital sowie ein akademisches Umfeld als positive Prädiktoren für Engagement unter Studierenden (Karabchuk & Roshchina, 2023; Kaur & Kaur, 2023). Engagierte Studierende weisen dem Wohlbefinden zuträgliche Selbstregulationsstrategien auf, die ihrerseits durch den Studienkontext gefördert werden können (Zhang et al., 2015). Absolvent:innen weisen ein deutlich höheres Engagement auf als Personen, die ein Studium im entsprechenden Fach abgebrochen haben (Müller & Braun, 2018). Engagement im Studium lässt sich u. a. durch folgende Ressourcen gut vorhersagen: soziale Unterstützung durch andere Studierende oder Lehrende sowie die Einschätzung der Studieninhalte als nützlich für ein späteres Berufsleben (Gusy et al., 2016). Insgesamt zeigt sich, dass das Konzept des Engagements im Studium im Hochschulkontext von großer Relevanz ist(Finn & Rock, 1997; Fredricks & Paris, 2004).

Methode

Engagement im Studium wurde mithilfe der deutschen, an den Studienkontext adaptierten ultrakurzen Version der Skala von Schaufeli und Bakker (2003) erhoben (Gusy et al., 2019). Die

Zitiervorschlag: Granse, M., Gusy, B., Kalhorn, H., Krause, S., Lesener, T. & Wolter, C. (2025). Wie gesund sind Studierende der Freien Universität Berlin? Ergebnisse der Befragung 01/25 (Schriftenreihe des AB Public Health: Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung: Nr. 03/P25). Berlin: Freie Universität Berlin.

Skala mit ursprünglich neun Items wurde dabei auf jeweils ein Ankeritem der drei Dimensionen reduziert: (1) Hingabe wurde durch das Item „Mein Studium inspiriert mich“, (2) Vitalität durch das Item „Während ich für mein Studium arbeite, fühle ich mich stark und voller Elan“ und (3) Vereinnahmung durch das Item „Ich bin glücklich, wenn ich mich im Studium mit etwas intensiv auseinandersetzen kann“ erfasst. Die Studierenden gaben auf einer siebenstufigen Skala an, wie häufig sie die angegebenen Zustände erleben: „nie“ (0), „fast nie“ (1), „ab und zu“ (2), „regelmäßig“ (3), „häufig“ (4), „sehr häufig“ (5) oder „immer“ (6). Für die Auswertung wurde ein Mittelwert über alle Items gebildet. Studierende wurden aufgrund ihres individuellen Wertes in zwei Gruppen eingeteilt: „gering bis moderat engagierte“ (M≤3,5) und „hoch engagierte“ (M>3,5) Studierende. Im Folgenden werden die Befragten mit hohem Engagement betrachtet.

Kernaussagen

- Mehr als ein Drittel (39,2 %) der befragten Studierenden berichten ein hohes Engagement im Studium.
- Der Anteil unter den weiblichen Studierenden, die ein hohes Engagement angeben (38,2 %), ist unwesentlich kleiner als bei den männlichen Studierenden (41,5 %).
- Im Fachbereichsvergleich ist der Anteil hochengagierter Studierender im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft am kleinsten (29,8 %) und im Fachbereich Geowissenschaften am größten (48,6 %).
- Verglichen mit der Befragung 2023 (32,1 %), ist der Anteil hoch engagierter Studierender signifikant größer (39,2 %).

Ergebnisse

Im Jahr 2025 berichten 39,2% der befragten Studierenden der FU Berlin ein hohes Engagement im Studium. Der Anteil hoch engagierter Studierender ist unter den weiblichen Befragten unwesentlich kleiner als bei den männlichen Befragten (♀: 38,2 % vs. ♂: 41,5 %; vgl. Abbildung 1).

Zwischen den Fachbereichen zeigen sich tendenzielle Unterschiede: In den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaft, Erziehungswissenschaft und Psychologie sowie Rechtswissenschaft sind die Anteile hoch engagierter Studierender am kleinsten (<32 %), während der Anteil im Fachbereich Geowissenschaften mit 48,6 % am größten ist (vgl. Abbildung 2).

Einordnung

Verglichen mit der vorherigen Befragung ist der Anteil Studierender mit hohem Engagement signifikant größer (2025: 39,2 % vs. 2023: 32,1 %; vgl. Abbildung 1). Bei den weiblichen Studierenden ist der Anstieg signifikant (2025: 38,2 % vs. 2023: 30,9 %).

Der Anteil hoch engagierter Studierender ist in allen Fachbereichen im Vergleich zur Befragung 2023 größer. Den größten Zuwachs verzeichnen die Fachbereiche Physik sowie Geowissenschaften (>15 Prozentpunkte). Im Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften ist der Unterschied mit +14,2 Prozentpunkten signifikant (vgl. Abbildung 2).

Die zeitliche Entwicklung des Engagements im Studium von 2016 bis 2025 kann in Tabelle 1 abgelesen werden.

Literatur

Bakker, A. B., Sanz-Vergel, A. I. & Kuntze, J. (2015). Student engagement and performance: A weekly diary study on the role of openness. *Motivation and Emotion*, *39*(1), 49–62. https://doi.org/10.1007/s11031-014-9422-5

Faloughi, R. & Herman, K. (2021). Weekly Growth of Student Engagement During a Diversity and Social Justice Course: Implications for Course Design and Evaluation. *Journal of Diversity in Higher Education*, *14*(4), 569–579. https://doi.org/10.1037/dhe0000209

Finn, J. D. & Rock, D. A. (1997). Academic success among students at risk for school failure. *Journal of Applied Psychology*, *82*(2), 221–234. https://doi.org/10.1037//0021-9010.82.2.221

Fredricks, J. A. & Paris, A. H. (2004). School Engagement: Potential of the Concept, State of the Evidence. *Review of Educational Research*, *74*(1), 59–109. http://journals.sagepub.com/doi/pdf/10.3102/00346543074001059

Gusy, B., Lesener, T. & Wolter, C. (2019). Measuring well-being with the Utrecht Work Engagement Scale – Student Form: Validation of a 9- and a 3-Item Measure of Student Engagement. *European Journal of Health Psychology*, *26*(2), 31–38. https://doi.org/10.1027/2512-8442/a000027

Gusy, B., Wörfel, F. & Lohmann, K. (2016). Erschöpfung und Engagement im Studium: Eine Anwendung des Job Demands-Resources Modells [Exhaustion and engagement in university students: An application of the Job Demands–Resources Model]. *European Journal of Health Psychology*, *24*(1), 41–53. https://doi.org/10.1026/0943-8149/a000153

Karabchuk, T. & Roshchina, Y. (2023). Predictors of student engagement: the role of universities' or importance of students' background? *European Journal of Higher Education*, *13*(3), 327–346. https://doi.org/10.1080/21568235.2022.2035240

Kaur, J. & Kaur, L. (2023). Psychological Capital as a Predictor of Academic Engagement and Academic Motivation among College Students. *Indian Journal of Positive Psychology*.

Kotera, Y. & Ting, S.-H. (2021). Positive Psychology of Malaysian University Students: Impacts of Engagement, Motivation, Self-Compassion, and Well-being on Mental Health. *International journal of mental health and addiction*, *19*, 227–239. https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11469-019-00169-z.pdf?pdf=button

Müller, L. & Braun, E. (2018). Student Engagement: Ein Konzept für ein evidenzbasiertes Qualitätsmanagement an Hochschulen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, *21*(3), 649–670. https://doi.org/10.1007/s11618-017-0799-2

Nepal, R. & Rogerson, A. M. (2020). From Theory to Practice of Promoting Student Engagement in Business and Law-Related Disciplines: The Case of Undergraduate Economics Education. *Education Sciences*, *10*(8). https://mdpi-res.com/d_attachment/education/education-10-00205/article_deploy/education-10-00205.pdf?version=1597040106

Salanova, M., Schaufeli, W. B., Martinez, I. M. & Bresó, E. (2010). How obstacles and facilitators predict academic performance: the mediating role of study burnout and engagement. *Anxiety, Stress & Coping*, *23*(1), 53–70. https://doi.org/10.1080/10615800802609965

Schaufeli, W. B. & Bakker, A. B. (2003). *Arbeitsengagement – Kurzversion für Studierende (UWES)*. http://www.wilmarschaufeli.nl/publications/Schaufeli/Tests/UWES_D_S_9.pdf

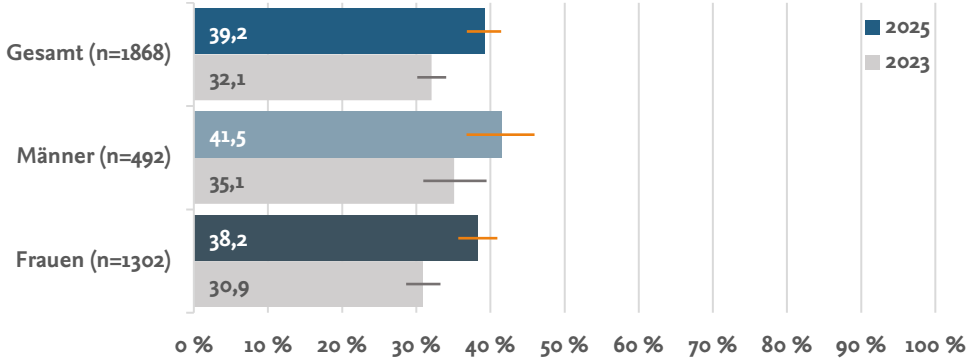
Schaufeli, W. B., Martinez, I. M., Pinto, A. M., Salanova, M. & Bakker, A. B. (2002). Burnout and engagement in university students: A cross-national study. *Journal of Cross-Cultural Psychology*, *33*(5), 464–481. https://doi.org/10.1177/0022022102033005003

Zalazar-Jaime, M. F., Moretti, L. S. & Medrano, L. A. (2022). Social Cognitive Model of Academic Engagement. *International Journal of Educational Psychology*, 1–29. https://doi.org/10.17583/ijep.10337

Zhang, S., Shi, R., Yun, L., Li, X., Wang, Y., He, H. & Miao, D. (2015). Self-regulation and Study-Related Health Outcomes: A Structural Equation Model of Regulatory Mode Orientations, Academic Burnout and Engagement Among University Students. *Social Indicators Research*, *123*(2), 585–599. https://doi.org/10.1007/s11205-014-0742-3

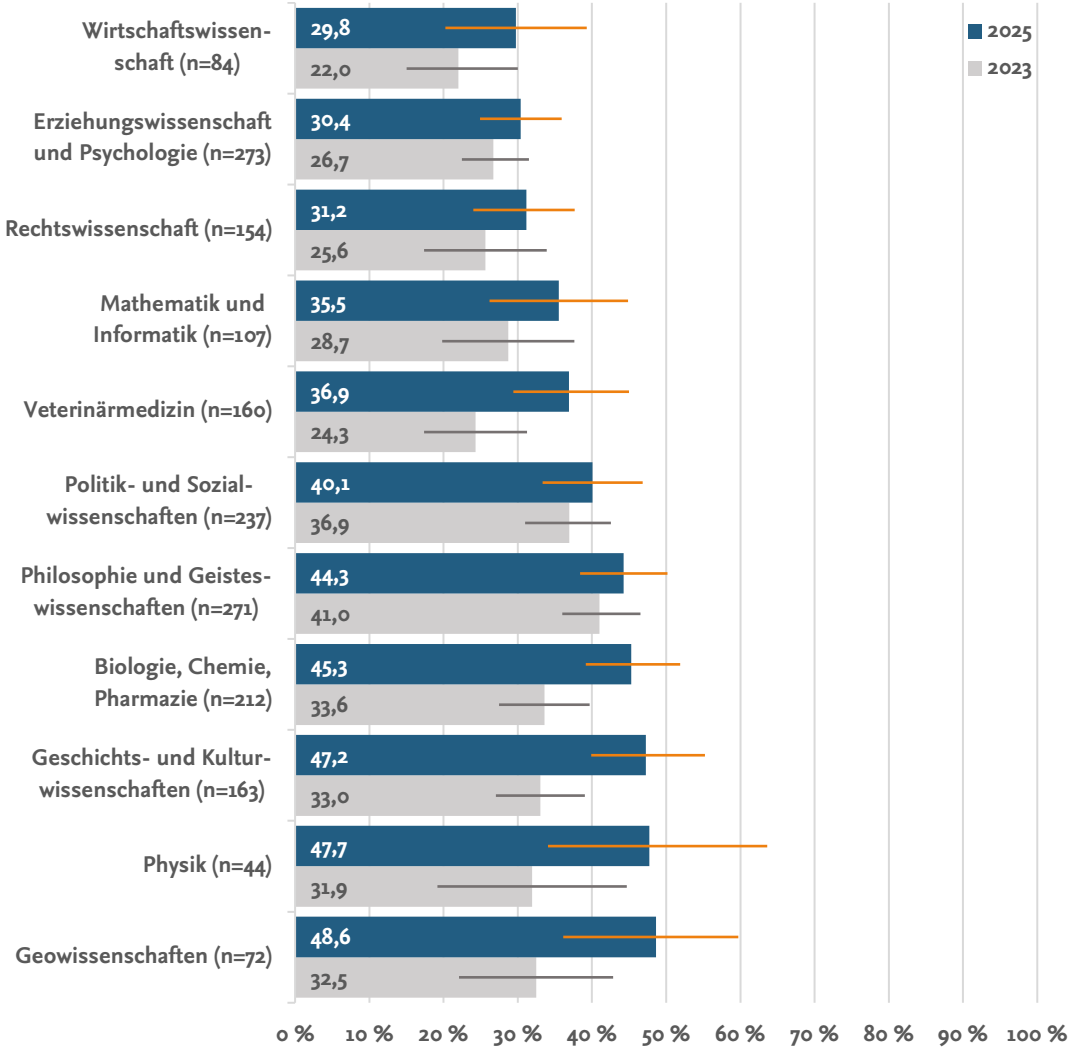
Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Hohes Engagement, differenziert nach Geschlecht



Anmerkung: Anteil der Studierenden mit hohem Engagement; Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall

Abbildung 2: Hohes Engagement, differenziert nach Fachbereichen



Anmerkung: Anteil der Studierenden mit hohem Engagement; Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall

Tabelle 1: Hohes Engagement bei Studierenden der FU Berlin im Zeitverlauf der Befragungen

	UHR FU 2025 % (95 %-KI)	UHR FU 2023 % (95 %-KI)	UHR FU 2021 % (95 %-KI)	UHR FU 2019 % (95 %-KI)	UHR FU 2016 % (95 %-KI)
Gesamt	n=1868	n=2143	n=2823	n=3415	n=2613
	39,2 (36,8-41,4)	32,1 (30,0–34,1)	36,5 (34,6–38,4)	39,2 (37,6–40,8)	38,8 (36,9–40,7)
Männer	n=492	n=527	n=745	n=910	n=756
	41,5 (36,8-45,9)	35,1 (30,7–39,3)	39,7 (36,4–43,4)	39,7 (36,2–43,0)	42,7 (39,0–46,0)
Frauen	n=1302	n=1537	n=2031	n=2453	n=1823
	38,2 (35,6-40,9)	30,9 (28,5–33,2)	35,5 (33,5–37,4)	39,0 (37,1–40,8)	37,1 (34,8–39,2)

Anmerkung: Anteil der Studierenden mit hohem Engagement; Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall